

Vorstand fordert mehr Übungseifer

Feuerwehr zieht Bilanz – Situation beim Nachwuchs sorgt für Freude – Gibt es heuer wieder einen Hoagarten?

Bad Birnbach. Drei Jahre nach der letzten Jahreshauptversammlung konnte die Feuerwehr endlich wieder Bilanz ziehen. Die fiel in vielerlei Hinsicht positiv aus, offenbarte aber auch ein Problem.

Im Hotel Alte Post traf sich die Wehr in großer Zahl. Nur der Jungentisch blieb fast leer – aber aus erfreulichem Grund, wie man erfuhr. Der Nachwuchs schlug sich am gleichen Tag bei der Deutschen Jugendleistungsspange sehr wacker, bekam deshalb am Abend frei – und die Glückwünsche und den Applaus für die gezeigten Leistungen.

Drei Jahre umfasste der Bericht von Schriftführer Josef Huber. Im Mai 2019 ging es noch auf eine Hütte, und auch der Hoagarten konnte durchgeführt werden. „Dann fiel alles aus“, sagte Huber und brachte es auf den Punkt: „Getroffen haben wir uns nur noch, wenn Alarm war“. Dafür wisse man nun genau, wie Dachfenster wieder dicht zu bringen seien, blickte er insbesondere auf die intensiven Einsätze durch Hagel und Starkregen zurück. Dass mancher Zeitgenosse uneinsichtig war, nahm er mit einer Prise Humor: „Manchem mussten wir erklären, dass wir keinen neuen Dachstuhl aufstellen und auch nicht das ganze Dach neu eindecken.“

Grüppchenweise habe man die neue Drehleiter beübt, „mehr war nicht möglich“, so Huber weiter. Weil Corona keine Versammlungen zuließ, wurden Kommandant Helmut Wagmann und sein damaliger Stellvertreter Matthäus Gruber zu Notkommandanten bestellt. Erst im Juli letzten Jahres



Bei den Ehrungen: (von links) Geschäftsleiter Kurt Tweraser, Hermann Kolbinger, KBI Anton Eichlseder, Franz Moser, Ehrenbürger Josef Hasenberger, Kommandant Helmut Wagmann, Martin Smetanski, Christoph Huber, KBM Maximilian Kaiser, Bürgermeisterin Dagmar Feicht, Manfred Wellnhofner, Josef Huber, Hans Blüml, Josef Bruckmeier, Josef Hofbauer, Heinz Hutstein und Robert Bachhuber. – Foto: Gröll

konnte eine Dienstversammlung durchgeführt werden. Neben Wagmann gehört nun Benjamin Eckmüller der Doppelspitze im aktiven Bereich an. 2021 konnte dann auch wieder eine Zeit lang geübt werden, sogar eine Grillfeier gab es, bis dann im November wieder alle Schotten dicht gemacht wurden. Zum Hoagarten 2022 sagte Vorstand Michael Zauner, dass dieser über die Jahre zur Marke geworden sei. Wenn man ihn halte, dann so, wie man es gewohnt sei, betonte er. Er kündigte auch an, dass es einen Ausflug geben soll, vor allem für die Löschkids.

Heuer schon 19 Einsätze

Einen positiven Bericht konnte Kassier Manfred Wellnhofner erstatten. Neue Kassenprüfer sind Julia Hufmann und Anton Eichlseder.

Kommandant Helmut Wagmann zählt derzeit 48 Aktive. Er wies auf die enge Personalsituation hin, die vor allem während des Tages auftrete. 2020 sei man zu zwölf Brandeinsätzen, 18 technischen Hilfeleistungen und 19 sonstigen Tätigkeiten gerufen worden. 15 Brandeinsätze waren es 2021, dazu kamen sage und schreibe 80 technische Hilfeleistungen – in der Hauptsache wegen Hagel und Starkregen. Ein ABC-Einsatz und eine Sicherungswache sowie 13 „Sonstige“ kamen hinzu. Für das laufende Jahr berichtete er von sieben Brandfällen, sieben technischen Hilfeleistungen und fünf sonstigen Tätigkeiten. Als Höhepunkt markierte er das Eintreffen der neuen Drehleiter 2020.

Wagmann erläuterte einige Einsatzdetails und berichtete auch vom Hilfeleistungskontingent für das schwer von der Flut getroffene Ahrtal, an dem sich auch die Bad Birnbacher Feuerwehr beteiligt hatte. Viel Freude habe man an der Jugendfeuerwehr, so der Kom-

mandant, der auch mehrere Ausbildungsmaßnahmen anführte und dem Markt Bad Birnbach für die Zusammenarbeit dankte.

Für Heiko Seemann erstattete er dann auch den Bericht über den Atemschutz. Hier gibt es derzeit 16 Träger, aber nur zehn seien einsatztauglich. „Die Normanzahl ist nicht erfüllt“, betonte er und wies auf drei Kameraden der Untertattenbacher Wehr hin, die den Atemschutz unterstützen würden.

Zehn Mitglieder in der Jugendfeuerwehr

Jugendwartin Claudia Gruber zog ein positives Fazit. Zehn Mitglieder hat der Nachwuchs, auch wenn man einige wegen der Zwangspause verloren habe. Drei Neuzugänge kamen dagegen von den Löschkids, wobei sie für deren Betreuer großes Lob hatte. Gruber

wies unter anderem auf die aktuellen Erfolge der Jugendlichen bei der Deutschen Jugendspange hin. Annalena Feicht erläuterte die Arbeit bei den Löschkids in Corona-Zeiten. „Not macht erfinderrisch“, lautete ihre Losung. Gruppenstunden wurden gehalten, wann immer es ging, und mit Aktionen wie Nikolaussackerl, die verteilt wurden, blieb man in Kontakt. Offenbar mit Erfolg, denn 14 Löschkids bedeuten aktuell einen historischen Höchststand.

Bürgermeisterin Dagmar Feicht zeigte sich beeindruckt von der Jugendarbeit. „Ohne Nachwuchs geht es nicht“, betonte sie und zeigte sich stolz auf die ganze Feuerwehr, insbesondere mit Blick auf die Einsätze durch Hagel und Starkregen. Diese seien für alle Beteiligten sehr fordernd gewesen.

Kreisbrandmeister Maximilian Kaiser bat darum, die Einsatzhygiene aus gegebenem Anlass hoch zu halten. Ein neues Hygienekonzept sei in Arbeit. „Ich bin stolz, dass wir das so professionell abge-

arbeitet haben“, sagte Kaiser mit Blick auf einen schweren Traktorunfall – in einer Zeit, in der es wenig oder keine Übungen gegeben habe. Jetzt müsse aber wieder geübt werden, „damit wir wieder auf 100 Prozent kommen“, machte er deutlich.

„Es kann so nicht weitergehen“

Was der Kommandant und der Kreisbrandmeister eher diplomatisch ansprachen, brachte Vorstand Michael Zauner auf den Punkt – wobei er darauf Wert legte, in diesem Fall als Teil der Mannschaft gesehen zu werden. „Wir müssen überlegen, wie wir weitermachen.“ Hauptzweck des Vereins sei es nun einmal, die aktive Mannschaft zu stellen. „Jeder Ü18 muss überlegen, wie oft er bei den Übungen da ist. Es kann so nicht weitergehen“, sagte Zauner, der auch empfahl, Quereinsteiger anzusprechen, um die Schlagkraft zu erhöhen.

Zwei, die ohne jeden Zweifel immer da waren, mussten aus Altersgründen den Feuerwehrdienst quittieren und wurden dafür entsprechend geehrt: Ehrenvorstand Hermann Kolbinger und Ehrenmitglied Franz Moser. Für langjährige Vereinszugehörigkeit wurden Robert Bachhuber und Josef Hofbauer (40 Jahre), Heinz Hutstein (45 Jahre), Hans Blüml und Franz Moser (50 Jahre) und Josef Bruckmeier (55 Jahre) ausgezeichnet. Ein wenig Bedauern äußerte Vorstand Zauner, dass es bei den Hauptversammlungen keine Ehrung für die aktive Dienstzeit mehr gibt. Dies erfolgt nun in einer zentralen Veranstaltung für den ganzen Landkreis. – vg